„Digitalisierung der Betriebsprüfung“
Session 2:
Digitale Kollaboration zwischen Steuerpflichtigen und Bp

Prof. Dr. Robert Risse

Berlin 19. September 2022

IDSt INSTITUT FÜR DIGITALISIERUNG IM STEUERRECHT

Agenda

- Einer der Startpunkte der (analogen) steuerlichen Kollaboration: die „zeitnahe“ steuerliche Betriebsprüfung

- Kollaboration zwischen Steuerpflichtigen und Finanzverwaltung in der digitalen Transformation, was sollte als nächstes geschehen?

  Bei der Kollaboration arbeiten Personen oder Teams parallel gemeinsam an einem Teil des Endergebnisses. Der Unterschied zur Kooperation: Ein einzelner Mitarbeiter oder ein Team sind in die Produktion aller Ergebnisse eines Projektes involviert. Eine Kollaboration erfolgt dabei sequentiell, d.h. fortlaufend.

Analoge Kollaboration

- Diskussionen zu dem “richtigen” Modell einer zeitnahen Betriebsprüfung führten zu § 4a BPO.

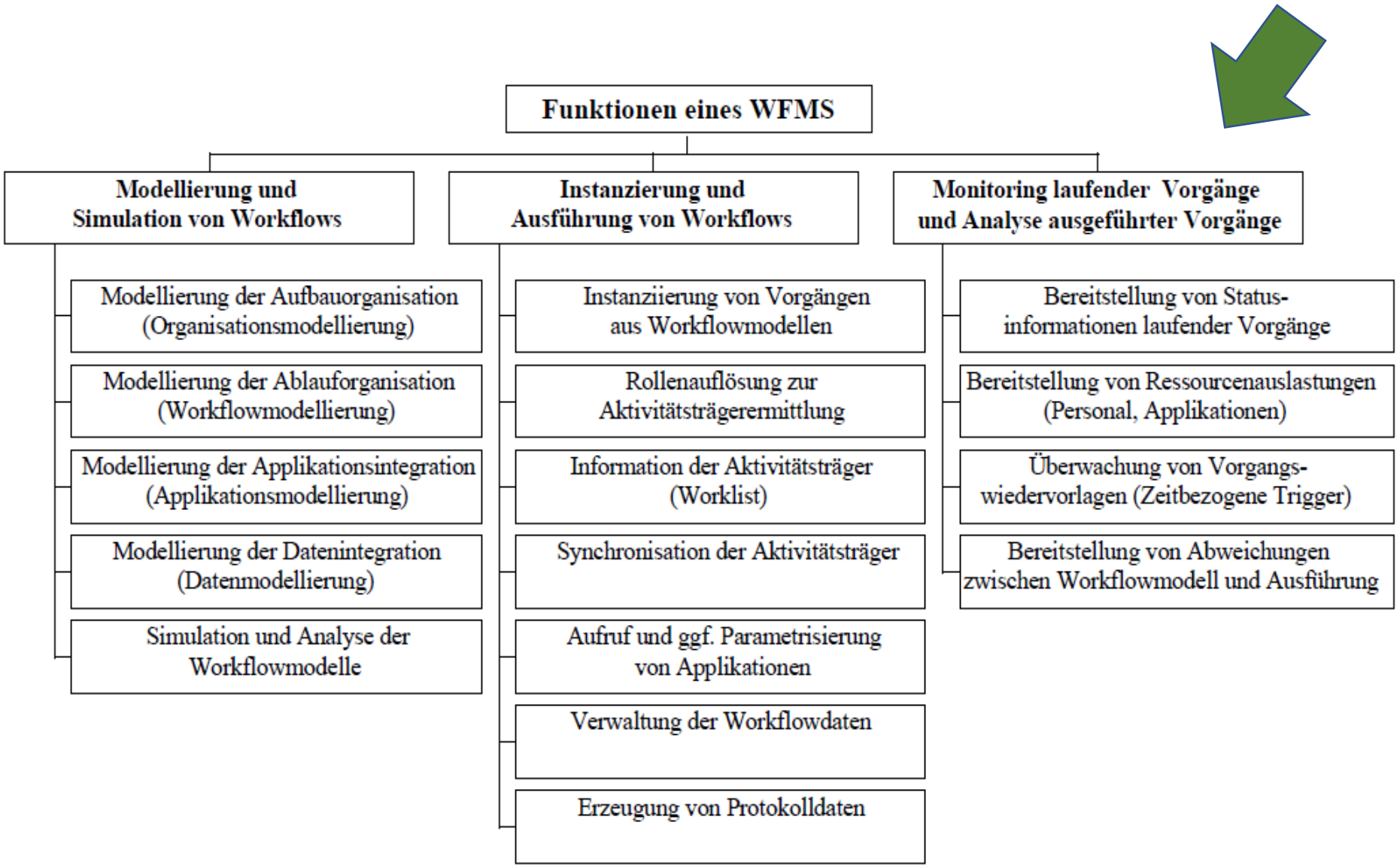
> ***§ 4a Zeitnahe Betriebsprüfung***
>
> *(1) Die Finanzbehörde kann Steuerpflichtige unter den Voraussetzungen des Absatzes 2 für eine zeitnahe Betriebsprüfung auswählen. Eine Betriebsprüfung ist zeitnah, wenn der Prüfungszeitraum einen oder mehrere gegenwartsnahe Besteuerungszeiträume umfasst.*

- Trotz vieler positiver „Projektergebnisse“ ist die zeitnahe Betriebsprüfung in der Praxis zwar bekannt aber noch ausbaufähig, d.h. in den Bundesländern nicht flächendeckend und unterschiedlich umgesetzt.

Transformation der bisherigen Umsetzungsmethoden in die digitale Kollaboration

- Die Wirtschaftsprüfer hatten/haben “stets” eine Vorreiter-Rolle
  - Datenzugriffsmethoden
  - Datenanalyse durch mathematisch-statistische Methoden
    - Chi-Quadrat-Test, Benfordsche Gesetz, der Kolmogorov-Smirnov-Goodness-of-Fit-Test, Strukturanalyse, bei der Zeitreihen verglichen werden, Wahrscheinlichkeitsnetze in Form von Quantil-Quantil-Plots, Monetary Unit Sampling (MUS), Kombination der genannten Methoden wird vor allem im "Summarische Risiko Prüfung" (SRP) und dergleichen.
  - Workflow-Managementsysteme
  - Desktop Audit als digitale Prüfungsmethode
  - Einsatz von künstlicher Intelligenz
    - Anomalie-Erkennung
    - Process Mining

Workflow-Methoden und Prozessmanagement



Beispiele

teo
Horváth & Partner GmbH

PwC BP-Manager
PwC

INFOLOG Tax Suite
INFOLOG GmbH

EY Tax Suite
Ernst & Young GmbH Wirtschafts...

BP-Simulation
OmniSys Holding GmbH

Audicon IDEA App TaxAudit Professional
Audicon GmbH

Ai Auditor
5FSoftware GmbH

Quelle: TaxPunk https://www.taxpunk.de/

Analoge Betriebsprüfung 4.0

Was ist die Notwendigkeit für eine „echte Modernisierung* der Außenprüfung“ ?

** Pressemitteilung des Bayerisches Staatsministeriums für Finanzen und für Heimat, Nr. 257: „Weichenstellung für echte Modernisierung der Betriebsprüfung versäumt!“*

Voraussetzungen für eine digitale Kollaboration . . .

Begriff: Digitale Plattform-Technologie

- Digitale Plattformen werden als Transaktionsplattformen bezeichnet, die auch als mehrseitige Märkte oder Austauschplattformen bezeichnet werden. Ihr Hauptzweck ist die Erleichterung von Transaktionen zwischen verschiedenen Organisationen, Gesellschaften und Einzelpersonen.

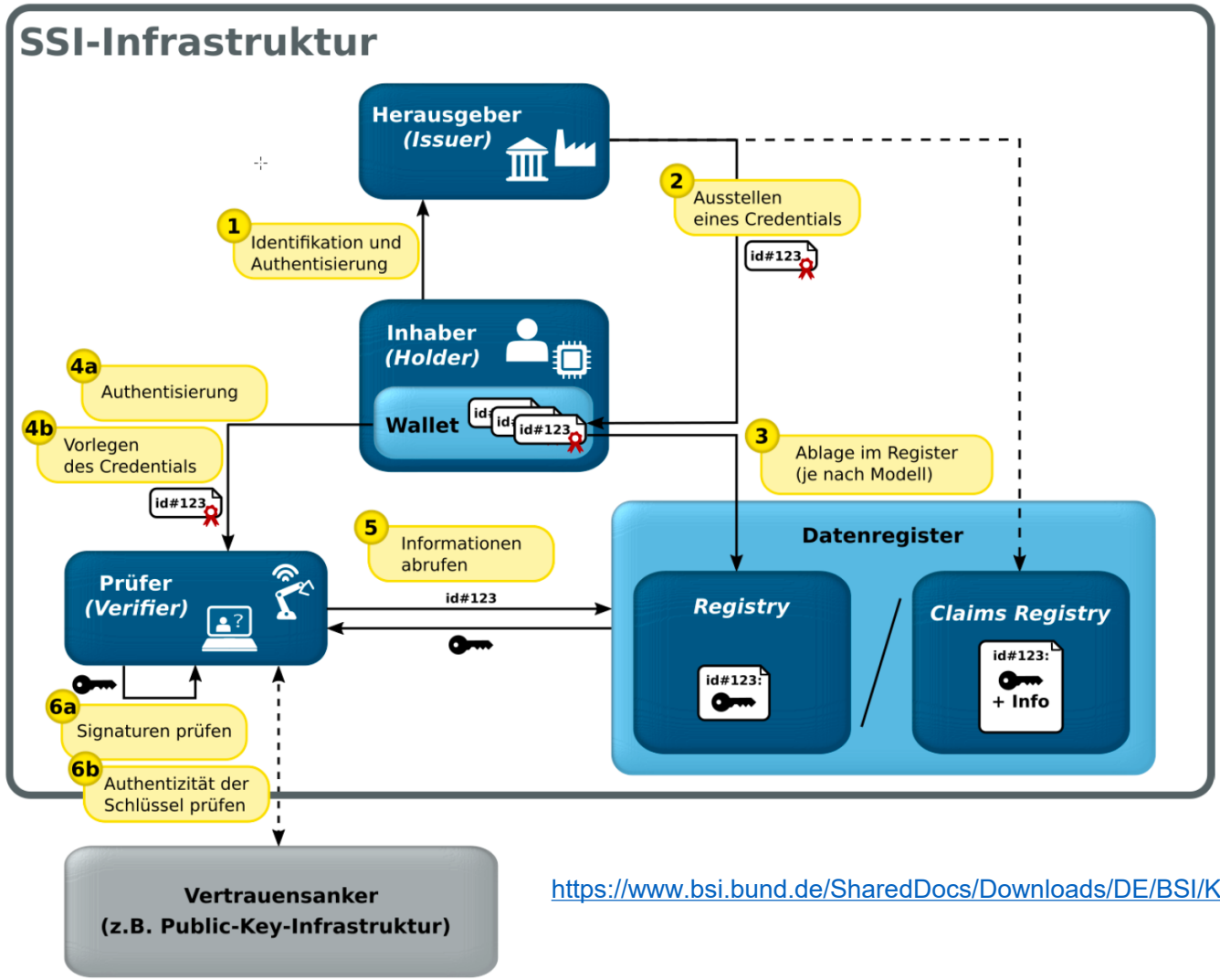
- Die technische Perspektive sieht digitale Plattformen als softwarebasierte Plattformen, d. h. als erweiterbare Codebasen, die Kernfunktionen bereitstellen und durch modulare Dienste ergänzt werden, z.B. in Cloud-Lösungen.

Digitale Kollaboration-Plattformen

- ELSTER als (Cloud) Anwendung der Finanzverwaltung ?

- Daten-Sicherheit durch Self Sovereign Identity (SSI) möglich !
  - Bayrisches Landesamt für Steuern, DATEV, SAP
  - BSI, Frauenhofer Institut . . .

- Andere Sicherheitsmöglichkeiten ?
  - Personalausweis als Nachweisform der Identität?



Bundesamt
für Sicherheit in der
Informationstechnik

Deutschland
Digital•Sicher•BSI•

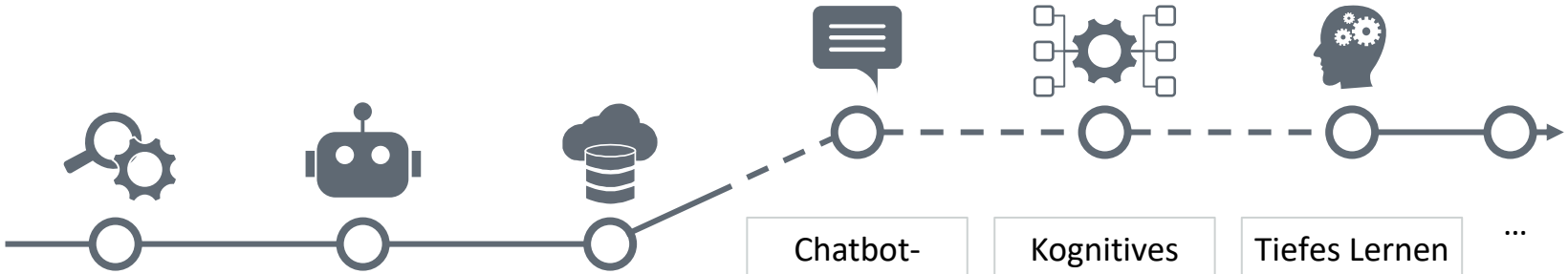
Eckpunktepapier für Self-sovereign Identities (SSI)

unter besonderer Berücksichtigung der Distributed-Ledger-Technologie (DLT)

https://www.bsi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSI/Krypto/Eckpunkte_SSI_DLT.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Abbildung 1: Schematische Darstellung von SSI-Abläufen: Nach Identifikation und Authentisierung (1) erhält der Inhaber ein vom Herausgeber ausgestelltes Credential (2) zur eigenen weiteren Verwaltung. Kryptographisches Material und gegebenenfalls zusätzliche Informationen werden im Register abgelegt (3). Nach Authentisierung (4a) und Vorlage des Credentials bei einem Prüfer (4b) ruft dieser die Informationen aus dem Register ab (5), prüft die Signaturen (6a) und verifiziert die Authentizität des Schlüsselmaterials (6b).

Proaktive digitale Plattform-Prozesse



Prozess-Mining

SIGNAVIO

celonis

Prozessauto-matisierung/ RPA

REDWOOD

blueprism

UiPath

Bus. Analytik & Entscheidungs-unterstützung

Power BI

Chatbot-Automati-sierung

Ari

KORE

Kognitives Rechnen

IPSOFT

Tiefes Lernen

RAINBIRD

IBM Watson

...

z.B. Transaktion-zum-Bericht

Push-Reporting

z.B. Finance-to-Management

" Verbesserung der Prozesse"

Anwendungsfälle der DLT, Blockchain, SSI

Beispiel: Process Mining (PM) als digitale Bp 4.0

- Process Mining erfordert
  - eine kooperative steuerliche Compliance
  - einen datenbasierten Prozessmanagementansatz
  - einen einheitlichen Datensatz entweder im ERP des Steuerpflichtigen oder in einer Cloudlösung der Finanzverwaltung und

entspricht

  - der wünschenswerten Umsetzung des OECD-Vorschlags zum Standard Audit File -Tax (SAF-T) in § 147b AO sowie
  - dem Tax CMS Gedanken als ein modernen und digitales steuerliches Verifikationsmodells

Digitale kollaborative Plattform-Lösungen

schaffen . . .

- Grundlagen für eine kooperative Compliance
- Verbesserungen (Ressourcen, Rechtssicherheit, digitale Abwicklungen etc.) in allen Unternehmensgrößen und in der Finanzverwaltung

- Diskussionsinhalte . . .

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS

Department for Public Law and Tax Law
Institute for Austrian and International Tax Law

Prof. Dr. Robert Risse
Building D3, 2nd floor
Welthandelsplatz 1
1020 Vienna

Robert.Risse@wu.ac.at

www.wu.ac.at/taxlaw

T +43-1-313-36-5989

M +49 172 692 1417